

Mit diesem empfohlenen praxisorientierten Ansatz soll ein Beitrag zur Erhöhung der Rechtssicherheit in diesem Kontext vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt werden.

| | |
|-----------------------------------|--------------------|
| Donnerstag 18 Oktober 2007 | 16:30-17:00 |
|-----------------------------------|--------------------|

Geodaten - Erhebung, Aufbereitung und Anwendung dargestellt an Beispielen

Mag. Thomas Sönser, DI Alexander Ploner

i.n.n. ingenieurbüro für naturraum-management, Innsbruck

Geodaten stehen nicht für sich alleine, sondern stellen meist Grundlage für andere Bewertungen dar. Der jeweils geplanten weiteren Verwendung kommt eine entscheidende Bedeutung zu und dem entsprechend muss auch die Aufnahme von Beginn an ausgerichtet sein. Umgekehrt muss die weiterführende Planung auf diesen Daten aufbauen und kann nur gemeinsam mit den Geodaten erstellt werden. Wie aus aktuellen Beispielen erkennbar, besteht die Gefahr, dass ansonsten Maßnahmen geplant werden, die nicht mit dem vorhandenen Geoinventar vereinbar sind. Eine fachübergreifende Planung gewährleistet prozessorientierte Projekte, bei denen die Geodaten einen integrativen Bestandteil bilden. Anhand von Beispielen wird dieser optimierte Planungsablauf aufgezeigt,

| | |
|--------------------------------|--------------------|
| Freitag 19 Oktober 2007 | 08:30-09:00 |
|--------------------------------|--------------------|

Wildbach- und Lawinerverbauung in Tirol – Gegenwart und Zukunft

Siegfried Sauermoser

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung, Sektion Tirol

Der technische Lawinenschutz und die Wildbachverbauung haben in einem Gebirgsland wie in Tirol eine lange Tradition. Die ersten Bachverbauungen sind aus dem 16. Jh und die ersten Lawinerverbauungen aus dem 17. Jh überliefert. Intensive touristische Entwicklung in den letzten Jahrzehnten mit deutlich mehr Personen und Sachgütern in Gefahrenzonen stellt nicht nur die Wildbach- und Lawinerverbauung, sondern alle Verantwortungsträger im Schutz vor Naturgefahren vor große Herausforderungen. Steigende Sicherheitserwartung, sinkende Naturgefahrenakzeptanz, hohe Mobilität und mögliche Auswirkungen von Klimaänderungen verschärfen diese Situation in der Zukunft.